

Liebe Mitrotarier

Liebe Mitrotarierinnen

Zuerst wollte ich KEIN Jahresthema! Ich dachte, dass wir das nicht brauchen!

Dann aber bin ich in Gedanken meine 33-jährige Mitgliedschaft durchgegangen.

Vieles hat sich verändert! Von den damaligen ca. 40 Mitgliedern sind wir auf das Doppelte gewachsen.

Wir haben durch die Aufnahme von Frauen eine wichtige Lücke geschlossen. Ich empfinde unseren Club nun vollständiger!

Was uns aber durch all die Zeit immer noch verbindet ist, die Tatsache, dass wir ein Serviceclub sind. Das ist der kleinste gemeinsame Nenner.

Service heisst **DIENEN**! Und genau das ist mein - UNSER Jahresthema.

DIENEN nach Aussen

Da es uns wirtschaftlich allen gut geht, empfinde ich es als eine Pflicht der Gesellschaft etwas zurückgeben!

Da und dort eine finanzielle Unterstützung zu sprechen. Es ist meistens nicht sehr viel. Verschafft aber dennoch etwas Linderung. Oder hilft bei der Realisierung eines guten Vorhabens.

Manchmal beschleicht mich aber das Gefühl, dass man da mehr tun könnte! Das mindeste, so denke ich, ist die dafür vorgesehene Kasse zu nutzen und herunterzufahren. Nicht das Geld zusammenzuhalten, sondern es gezielt und mit Überzeugung auszugeben!

Ich bin darin nicht sehr gut. Ich habe gelernt das Geld zusammenzuhalten.

Als Künstler muss man diese Ressourcen schonen!

Marcel Manser, so habe ich gespürt, kann das besser. Ich bitte dich, zusammen mit dem Präsidenten des Gemeindienstes Toni Wetzler die zur Verfügung stehenden Mittel wirklich zu nutzen und für die Gesellschaft einzusetzen!

Das **DIENEN** nach Aussen zeigt sich auch in den Hands-on-Projekten! Es tut gut wirklich Hand anzulegen und zusammen zu arbeiten. Man kann sehen was man geschaffen hat. Und ganz nebenbei vertiefen sich Freundschaften.

DIENEN nach Innen

In einem Serviceclub Mitglied zu sein verpflichtet aber auch zu einem Dienen nach Innen. Und da hat sich unser Club radikal verändert. In meiner Anfangszeit hat man nicht lange gefackelt. Da wurde bestimmt und da wurde gedient! Basta!

Eigentlich sollte immer noch die rotarische Haltung gelten, dass man eine Anfrage selbstverständlich annimmt und nicht ablehnt.

Das ist heute überhaupt nicht mehr so! Heute wird zuerst und mit Nachdruck abgelehnt.

Natürlich gibt es viele nachvollziehbare Argumente. Eingebunden sein in Familie und Beruf! Erst einmal die Pension geniessen.....und dergleichen mehr! Und sicher hat sich die Gesellschaft so verändert, dass ein Mittragen, ein „Verantwortung übernehmen“ nicht einfacher wurde!

Ich habe mich lange schwer getan mit der fast schon religiösen 4-Frage-Probe! Aber es hat was!

Sie ist einfach und simpel:

1. Ist es wahr?
2. Ist es fair für alle Beteiligten?
3. Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
4. Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Das Beantworten dieser einfachen Fragen kann das Handeln wesentlich beeinflussen.

Wir haben mit dieser inneren Distanzierung viel Potential verloren. Darüber nachzudenken lohnt sich. Und wer weiss, vielleicht mündet das Nachdenken auch in Handlung!

Mehr dienen, weniger Selbstbedienung!

BeDIENEN lassen am richtigen Ort:

Das ist es was wir jeden Mittwoch auch immer tun - uns bedienen lassen. Vom Servicepersonal des Einsteines!

Oder uns mit Informationen, Wissen und Erfahrung bedienen lassen durch die Vorträge!

Diese Kurzvorträge sind unverzichtbar und einfach grossartig!

Die Vortragenden machen das, dem Motto unseres Serviceclubs folgend, gratis!

Was mich manchmal aber etwas irritiert sind die Zwischentöne und die dadurch entstehende Unruhe. Aber auch bei anschliessenden Fragen bin ich manchmal etwas irritiert.

Da appelliere ich für mehr Aufmerksamkeit, Respekt und Anstand!

Zu guter Letzt:

Lade ich alle herzlich ein sich zum Jahresthema **DIENEN** Gedanken zu machen:

- **wo und wie diene ich?**
- **diene ich dem Club - oder lasse ich mich von ihm bedienen?**

Um das Thema umzusetzen und spürbar werden zu lassen, braucht es ALLE Beteiligte!

Copräsidium zusammen mit Till Eulenspiegel

Das 1. mal in der Geschichte unseres Clubs wird ein Copräsidium, zusammen mit Till Eulenspiegel eingeführt. Er ist es der uns immer wieder den Spiegel vorhält.

Kultursplitter

Jeweils kurz vor dem Essen, sozusagen als Gruss aus der Küche, werde ich eine kurzes Zitat, eine Kurzinformation oder ein Erlebnis aus der Kultur „servieren“!

Das unter dem Titel **KULTURSPLITTER!**

Kommen wir also zum 1. Kultursplitter.

Ein Zitat eines mir sehr wichtigen Künstlers!

Die Auswahl stammt von Till:

Kunst muss auch **widerständig sein!**

Zitat: HansMaria Thomann

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Euer HansMaria zusammen mit Till

Das Jahresthema **DIENEN** wird auch mitgetragen von unseren Programmverantwortlichen:

- Ruth Keller und
- Walter Angehrn

Gerne übergebe ich ihnen das Wort um das Programm vorzustellen!

HansMaria Thomann